

DOI: 10.5771/1866-377X-2024-3-160

Neues aus den Landesverbänden und Regionalgruppen

Sommerempfang des djb-Landesverbandes Berlin am 19. Juni 2024 im Künstlerhof Alt-Lietzow

Eva Ritte

Rechtsanwältin und Beisitzerin im Vorstand des djb-Landesverbandes Berlin

„Juristinnen setzen in Berlin auf Frauenpower“ titelte der Berliner Tagesspiegel anlässlich des traditionellen Sommerempfangs des djb-Landesverbandes, der dieses Jahr tief in Westberlin an einem ganz besonderen Veranstaltungsort stattfand: dem Künstlerhof Alt-Lietzow. Auf der Rückseite des Rathauses Charlottenburg beherbergt das 1888 als Weißbierbrauerei erbaute Gebäude heute Event- und Seminarräume, Ateliers, die Galerie Lietzow 12, und einen Garten mit Gemüseanbau (der sogenannte „essbare Garten“). Die Gründer*innen *Brigitte Arndt* und *Frank Schroedter* arbeiten seit vielen Jahren gemeinsam daran, den Künstlerhof zu einem Ort der Begegnung für Kunstschaffende und -interessierte zu machen. Seit diesem Jahr beherbergen sie dort auch den „Buchhändlerkeller“, der wiederum seit über 20 Jahren uns – dem Landesverband Berlin – seine Räume zur Verfügung stellt. Der Buchhändlerkeller – weder eine Buchhandlung, noch ein Keller – ist ein im Ehrenamt betriebener Treffpunkt für Literaturbegeisterte, der noch bis zu diesem Sommer seine Räumlichkeiten in der Carmerstraße am Savignyplatz hatte, nun aber in den Künstlerhof umgezogen ist – und wir gleich mit.

Wie der Name vermuten lässt, gibt es im Künstlerhof tatsächlich einen großen Hof – der an diesem Mittwoch im Juni aus allen Nähten platzte mit den 200 Gästen, die der Landesverband dieses Jahr begrüßen durfte.



▲ Festrednerin Prof. Jutta Allmendinger, Foto: Jacintha Nolte

Nach einleitenden Worten von der Vorsitzenden des djb-Landesverbandes *Georgia von der Wettern* und der Künstlerhof-Gründerin *Brigitte Arndt*, erinnerte zu Beginn des Abends Ehrenpräsidentin *Ursula Raue* an die Gründung des Landesverbandes vor 41 Jahren. Sie selbst begann damals zusammen mit 12 anderen Mitstreiterinnen den Aufbau einer „Untergruppe Berlin“. Heute ist diese Gruppe zum größten Landesverband mit ca. 1.400 Mitgliedern herangewachsen.

Die Festrede hielt dieses Jahr mal keine Juristin, sondern eine Soziologin: Prof. *Jutta Allmendinger*, seit 2007 Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB). Es ging dementsprechend zur Abwechslung einmal nicht um primär juristische Gleichstellungsfragestellungen,

sondern eher um soziologische, etwa darum, dass es nach wie vor fast selbstverständlich für Frauen ist, nach der Heirat den Namen ihres Mannes anzunehmen, während es andersrum immer noch die Ausnahme ist. Sehr spannend ist auch das WZB-Forschungsprojekt zu Datingchancen und Berufswahl, von dem *Jutta Allmendinger* berichtete. Das Projekt, dessen Ergebnisse man in dem Kurzfilm „...weil mein Schatz ein Feuerwehrmann ist?!“ im Netz ansehen kann, kommt zu dem Schluss, dass Männer und Frauen mit geschlechtsuntypischen Berufen – also etwa eine weibliche Ingenieurin oder ein männlicher Grundschullehrer – beim Online-Dating weniger erfolgreich sind.

Zum Glück sind die Berufe innerhalb des Landesverbandes so facettenreich wie unsere Mitglieder; und zum Glück sehen wir diesen Umstand alle als Bereicherung an, sodass Abende wie dieser stets prall gefüllt sind mit lebhaftem Austausch und spannenden Einblicken.



▲ Die Vorsitzende des djb-Landesverbandes *Georgia von der Wettern* dankt der Ehrenpräsidentin und Gründerin des Landesverbandes *Ursula Raue*; Foto: Jacintha Nolte

Mitgliederversammlung mit Sommerfest des djb-Landesverbandes Hamburg am 11. Juli 2024

Lilian Langer

Ansprechpartnerin für Junge Juristinnen im djb-Landesverband Hamburg, Studentin der Rechtswissenschaft an der Universität Hamburg und Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Am 11. Juli 2024 fand die Mitgliederversammlung mit Sommerfest des djb-Landesverbandes Hamburg im Restaurant Gurlitt an der Alster statt. Nach einem Kennenlernen und Zusammenkommen alter und neuer Mitglieder auf der schönen Terrasse bei Sonnenschein, begann die Mitgliederversammlung u.a. mit der Neuwahl des Vorstands.

Dabei wurde unsere neue Vorstandsvorsitzende, *Kerstin Geppert*, gewählt. *Kerstin Geppert* ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin und seit 2015 Mitglied im djb. Seit 2017 ist sie Mitglied im (erweiterten) Landesvorstand, zunächst als Ansprechpartnerin für Junge Juristinnen und seit 2021 als stellvertretende Vorsitzende und Schriftführerin. Als stellvertretende Vorsitzende hat sie bereits viele Veranstaltungen für den Landesverband durchgeführt und war u.a. an der Organisation des Bundeskongresses letztes Jahr in Hamburg beteiligt. Daneben war sie vier Jahre als Beisitzerin für Mitglieder in Ausbildung im Bundesvorstand. Wir freuen uns auf ihre Ideen und ihren Einsatz in der bevorstehenden Amtsperiode.

Leider mussten wir uns in diesem Zuge auch von unserer vorherigen Vorstandsvorsitzenden, Prof. Dr. *Dana-Sophia Valentiner*,



▲ Der erweiterte Landesvorstand mit Prof. Dr. Dana-Sophia Valentiner in der Mitte; Foto: Luca Ayleen Johannsen

verabschieden. Prof. Dr. *Dana-Sophia Valentiner* ist Juniorprofessorin an der Universität Rostock, seit 2013 Mitglied im djb und war 2021–2023 dessen Vizepräsidentin. Leser*innen der djbZ ist sie vielleicht als Host des Podcasts „Justitias Töchter“ gemeinsam mit *Selma Gather* bekannt. Prof. Dr. *Dana-Sophia Valentiner* war seit 2015 Mitglied des Hamburger Landesvorstands und seit 2019 dessen Vorsitzende. In dieser Zeit durfte der Verband große Erfolge feiern: Prof. Dr. *Dana-Sophia Valentiner* hat eine Vielzahl an Veranstaltungen durchgeführt, Stellungnahmen abgegeben, den Landesverband im politischen Hamburg vernetzt und sich für die Gleichberechtigung der Geschlechter eingesetzt. Die Mitgliederzahl des Landesverbands hat sich in ihrer Zeit als Vorsitzende von 192 auf 512 Mitglieder vergrößert. Wir sind Prof. Dr. *Dana-Sophia Valentiner* für ihre großartige Arbeit dankbar und verabschiedeten sie mit tosendem Applaus und einem großen Fotoalbum mit Erinnerungen an vergangene djb-Veranstaltungen.

Als stellvertretende Vorsitzende wurde sodann Dr. *Sarah-Lena Schadendorf*, Rechtsanwältin, in ihrem Amt bestätigt. Dr. *Sarah-Lena Schadendorf* ist seit 2020 Delegierte im Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung Hamburg und seit 2021 stellvertretende Vorsitzende im Landesverband.

Neu für das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden mit der Aufgabe der Schriftführung wurde Dr. *Susanna Roßbach*, Wissenschaftliche Referentin, gewählt. Dr. *Susanna Roßbach* ist seit 2018 Mitglied im djb. Seit 2021 ist sie Mitglied in der Familienrechtskommission und im Arbeitsstab Ausbildung und Beruf, seit 2023 ist sie dessen Vorsitzende.

In ihrem Amt bestätigt wurde außerdem die Schatzmeisterin *Barbara Stolten*, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Steuerrecht. *Barbara Stolten* ist seit 1987 Mitglied im djb (mit Unterbrechung) und seit 2019 Schatzmeisterin im Landesverband Hamburg.

Unterstützt wird der Vorstand durch Ansprechpartnerinnen für Junge Juristinnen (*Victoria Behrendt* und *Lilian Langer*), Juristinnen mit Migrationsgeschichte (*Nora Guill* und *Ner-*



▲ Der neu gewählte Landesvorstand: Dr. Susanna Roßbach, Kerstin Geppert, Barbara Stolten und Dr. Sarah-Lena Schadendorf (v.l.n.r.); Foto: Lilian Langer



▲ Die Verleihung der Ehrennadeln: Valerie Rhein, Prof. Dr. Dana-Sophia Valentiner, Dr. Anja Westheuser, Anita Roggen, Prof. Dr. Margarete Schuler-Harms, Kerstin Geppert (v.l.n.r.); Foto: Lilian Langer

gis Zarifi) und Juristinnen im Berufseinstieg (*Julia Scheibler* und *Leonie Wittenstein*) sowie die Delegierte im Landesfrauenrat Hamburg (*Valerie Rhein*).

Nach den Wahlen folgte ein gemeinsames Essen. Daraufhin wurden drei Mitglieder des Landesverbands für ihre 35-jährige Mitgliedschaft geehrt: Dr. *Anja Westheuser*, *Anita Roggen* und Prof. Dr. *Margarete Schuler-Harms*.

Dr. *Anja Westheuser*, Justitiarin im Deutschen Journalisten-Verband Nord, ist seit dem 11. Dezember 1989 Mitglied im djb. Sie war 2004–2006 Vorstandsmitglied als Schatzmeisterin des Landesverbands Hamburg. Während ihrer Amtszeit hat Dr. *Anja Westheuser* gemeinsam mit ihren Kolleginnen die Veranstaltungsreihe „Juristische Karrieren“ begründet, die – inzwischen unter dem Namen der „Juristischen Lebenswege“ – immer noch im Landesverband fortgeführt wird. Dr. *Anja Westheuser* begeistert am djb besonders die Freude und Bereitschaft, das Wissen und die Erfahrungen mit anderen zu teilen und sich auf diese Weise gegenseitig zu inspirieren.

Anita Roggen, Personalreferentin im Ruhestand, ist seit dem 16. Oktober 1989 Mitglied im djb. Sie war 1982 bei den Anfängen des Feministische Juristinnentags (FJT, damals noch „Jurafrauentreffen“) und der Entstehung der Zeitschrift STREIT dabei. *Anita Roggen* gefällt am djb besonders, dass man auf so viele nette Juristinnen trifft und dass junge Juristinnen von dem Verein angesprochen und eingebunden werden.

Prof. Dr. *Margarete Schuler-Harms*, Professorin für Öffentliches Recht an der Helmut-Schmidt-Universität in Hamburg, ist seit dem 29. Juli 1989 Mitglied im djb. Prof. Dr. *Margarete Schuler-Harms* hat sich beruflich und ehrenamtlich mit zentralen Themen des djb beschäftigt: sie war etwa Mitglied der Sachverständigenkommission zur Erstellung des Ersten Gleichstellungsberichts der Bundesregierung (2008–2011). Außerdem hat sie sich für Alternativen zum Ehegattensplitting ausgesprochen. Zudem hat sie die Freie und Hansestadt Hamburg erfolgreich

in Karlsruhe vor dem BVerfG vertreten. Im Verfahren um das Betreuungsgeld, die „Herdprämie“, teilte das BVerfG ihre Einschätzung und verwarf das Betreuungsgeld als verfassungswidrig.

Im Anschluss an die Verleihung der Ehrennadeln lernten sich die Mitglieder mithilfe eines Kennenlern-Bingos, bei dem die Mitglieder herausfinden mussten, wer beispielsweise mit dem Fahrrad gekommen ist oder wer im öffentlichen Dienst tätig ist, besser kennen. Bei Getränken und netten Gesprächen ließen wir den Abend ausklingen.

Traditioneller Sommerempfang im Bundesgerichtshof der djb-Regionalgruppe Karlsruhe am 25. Juli 2024

Stefanie Kowalke-Reich, LL.M.

Rechtsanwältin und Vorsitzende der djb-Regionalgruppe Karlsruhe

Seit 22 Jahren veranstaltet die djb-Regionalgruppe Karlsruhe nunmehr ihren traditionellen Sommerempfang im Bundesgerichtshof. So auch dieses Jahr am 25. Juli 2024.

Stellvertretend für die Hausherrin am Bundesgerichtshof, Präsidentin *Bettina Limperg*, die in diesem Jahr leider verhindert war, hielt die Richterin am Bundesgerichtshof Dr. *Christiane Schmaltz* das Grußwort.

Als diesjährige Festrednerin konnte die aktuelle djb-Präsidentin *Ursula Matthiessen-Kreuder* gewonnen werden. In ihrem Vortrag „75 Jahre djb: In Zeiten wie diesen – persönliche Reflexion einer Präsidentin“ setzte sie sich mit den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen auseinander, zeigte auf, wie sie den djb und auch ihre Rolle als Präsidentin hierbei sieht und welche Meilensteine schon erfolgt sind.

Begrüßen durften wir unter anderen die Vizepräsidentin des Bundesverfassungsgerichts Prof. Dr. *Doris König*, die Richterin



▲ djb-Präsidentin Ursula Matthiessen-Kreuder bei Ihrer Rede in Karlsruhe; Foto: Stefanie Kowalke-Reich

am Bundesverfassungsgericht Prof. Dr. *Astrid Wallrabenstein* sowie die Richterinnen am Bundesgerichtshof Dr. *Christiane Schmaltz*, Dr. *Stefanie Roloff*, *Simone Wiegand* und *Vera von Pentz*. Darüber hinaus durften wir zahlreiche Vertreterinnen aus der Justiz, Anwaltschaft, Verwaltung und dem Gleichstellungsbüro der Stadt Karlsruhe begrüßen.

Nach dem Festvortrag haben die ca. 95 geladenen Gäste gemeinsam bei gutem Essen und Trinken den sehr gelungenen Sommerempfang ausklingen lassen.

Wir freuen uns schon sehr auf das nächste Jahr.



▲ Gästinnen beim djB-Sommerempfang in Karlsruhe; Foto: Stefanie Kowalke-Reich

Sommerempfang des Landesverbandes Thüringen am 5. August 2024

Claudia Maria Muck und Wiebke Freya Ludwig

Vorsitzende und stellv. Vorsitzende des djB-Landesverbandes Thüringen

„Frausein heißt politisch sein. Unser ganzer Alltag ist von der ersten bis zur letzten Stunde Politik.“ Marie-Elisabeth Lüders (1878–1966)

Unter diesem Motto lud der Landesverband Thüringen am 5. August erstmals zu einem Sommerempfang ein.

Die Landtagswahl warf ihre Schatten voraus. Im Hinblick auf die damit verbundenen Herausforderungen war es uns wichtig, bürger*innenschaftliches Engagement für unsere Demokratie zu zeigen und mit demokratischen Repräsentant*innen ins Gespräch zu kommen. Über 40 Personen aus Gesellschaft, Politik, Justiz, Anwaltschaft und Verwaltung folgten der Einladung.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Vorsitzende des Landesverbandes hielt die Thüringer Ministerin für Migration, Justiz und Verbraucherschutz, *Doreen Denstädt*, das Grußwort. In ihrem Grußwort hob sie die bereits erreichten Ziele des djB



▲ Wiebke Freya Ludwig (stellv. Vorsitzende im LV Thüringen) und Dr. Isabella Kutting. © für alle Fotos: Paul-Philipp Braun



▲ Susanne Rosenberger, djB-Präsidentin Ursula Matthiessen-Kreuder und Kerstin Andersson



▲ Mirjam Kruppa (Thüringer Beauftragte für Integration, Migration und Flüchtlinge) und Franziska Baum (ehem. Abgeordnete der FDP im Thüringer Landtag)



▲ Claudia Muck (Vorsitzende des LV Thüringen) und Doreen Denstädt (Thüringer Ministerin für Migration, Justiz und Verbraucherschutz) mit djB-Tasse

hervor und stellte sich zur Bewältigung noch vor uns liegender Aufgaben an die Seite des Deutschen Juristinnenbundes – sowohl als Ministerin als auch als Frau.

Es war uns zudem eine besondere Ehre, dass auch unsere Präsidentin *Ursula Matthiessen-Kreuder* mit sichtlich großer Freude die Einladung zu unserem Sommerempfang angenommen hat. Sie stellte in ihrem Grußwort anschaulich die derzeitigen brennendsten rechtspolitischen Anliegen für den djB dar. Im Anschluss daran entwickelte sich eine lebhaftige Diskussion mit den Anwesenden, die beim anschließenden Imbiss und Erfrischungen nur zu gerne weitergeführt wurde.

Als verhältnismäßig kleiner Landesverband in einem politisch herausfordernden Bundesland gestaltet sich feministische rechtspolitische Arbeit bisweilen schwierig. Umso kraftgebender war unser Sommerempfang für unseren Landesverband. Er hat einmal mehr verdeutlicht, wie viele Menschen sich in Thüringen gegen autoritäre und antifeministische Positionen stellen und gemeinsam an einer geschlechtergerechten, offenen und solidarischen Gesellschaft arbeiten.

Wir danken allen anwesenden Personen dafür, dass es ein so gelungener Abend wurde und freuen uns schon jetzt auf die Veranstaltungen zum anstehenden 30-jährigen Jubiläum des Landesverbandes Thüringen im kommenden Jahr.

DOI: 10.5771/1866-377X-2024-3-164

Mixtape Kultur

Birgit Kersten

Mitglied der Regionalgruppe Oldenburg, Assessorin, Brake

Das Mixtape hat seinen Ursprung in den 1980er Jahren, vielleicht auch schon früher. Mit diesem Begriff wird eine selbst gefertigte Zusammenstellung von Musik auf einer Kassette beschrieben (später CD oder digitale Playlist). Typischerweise wurden verschiedene Quellen genutzt. Oft wurde nur ein Lied von einer Interpret*in aufgenommen. Die großen Hits, die ohnehin präsent und im Radio zu hören waren, wurden vermieden.¹

Mixtapes enthielten nicht nur Musik, die die*derjenige, die*der sie zusammenstellte, selbst mochte, sondern von der man annehmen konnte, dass auch die Empfänger*in sie mochte.

Ein Mixtape zusammenzustellen zeigte, dass man jemanden schätzte, mochte, sich Gedanken über sie*ihn machte und bereit war, Zeit einzusetzen. Mixtapes wurden im Freundeskreis verschenkt oder an eine Person, für die man schwärmte oder in die man verliebt war – heute würde man sagen: an einen *Crush*.

Eine Kassette, die mir von einem Studienkollegen geschenkt wurde, trägt den Titel „Madhouse“, eine frühere Diskothek

am Valentinscamp in Hamburg. Die Rockmusik, die darauf zu hören ist, ist heute immer noch genauso aktuell, also „zeitlos“. Ich werde sie jetzt auf eine digitale Playlist übertragen.

Die „Feministischen Fundstücke“, die von den Moderatorinnen des djB-Podcasts „Justitias Töchter“ und ihren Gästinnen zusammengetragen werden, erfüllen einen ähnlichen Sinn. Einerseits zeigen sie, was die Podcasterinnen und Gästinnen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Beitrag gefunden haben und was sie für interessant halten, andererseits glauben sie, dass sich die Hörer*innen auch dafür interessieren. Zu finden sind sie auf der djB-Webseite:

<https://www.djb.de/podcast/detail/uebersicht-feministische-fundstuecke>

Auch auf Social Media gibt es regelmäßig Reihen, bei denen djB-Mitglieder, meistens aus dem Bundesvorstand, ihre Fund-

1 Der Begriff des Mixtapes wurde hier auf Wunsch der Redaktion erklärt. Der djB hat mittlerweile über ein Drittel „Junge Juristinnen“, die diesen Begriff vermutlich nicht mehr kennen.